

# Gemeinde Martfeld

---

## N i e d e r s c h r i f t

über die 9. Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses am 01.09.2008

im/in der

Mehrzweckraum der Grundschule Martfeld

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 20:05 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzende/r**

Sören Gruß

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Dr. Dirk Aue

Pitt Brandstädter

Uwe Bremer

Jürgen Brüning-Kuhlmann

Sören Gruß

#### **Verwaltung**

Christa Gluschak

#### **Gäste**

Marlies Plate

Jürgen Stubbemann

Öffentlicher Teil :

**Punkt 1:**

**Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Groß eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Jugend- und Sozialausschuss mit Ladung vom 12.08.2008 ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig ist.

**Punkt 2:**

**Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung vom 23.06.2008**

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

**Punkt 3:**

**40-0060/08**

**Umgestaltungsmaßnahmen auf den Spielplätzen**

Frau Gluschak erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Brüning-Kuhlmann spricht sich seitens seiner Fraktion dafür aus, dass lediglich ein Spielgerät für den Spielplatz Riedekamp angeschafft wird.

Eine Beschilderung sieht Herr Brüning-Kuhlmann als sinnvoll an.

Des Weiteren regt er an, dass, wie bereits im Rahmen der Dorferneuerung angedacht, ein Bouleplatz errichtet wird. Als möglicher Standort käme der Spielplatz im Bereich Rietlake in Betracht.

Des Weiteren wäre es wünschenswert ein Beachvolleyballfeld zu errichten. Je nach Lage des Feldes ist eine Einzäunung erforderlich. Denkbar wäre jedoch auch, dieses Feld beim Jugendhaus zu errichten.

Herr Brandstädter befürwortet ebenfalls ein Beachvolleyballfeld beim Jugendhaus. Hier sollten jedoch zunächst Gespräche mit Herrn Böhm und Herrn Fiddelke geführt werden.

Herr Bremer spricht sich für die Errichtung eines Bouleplatzes aus. Wenn möglich sollte dieser Platz drei Spielbahnen haben. Als möglicher Standort wird auch von Herrn Bremer der Bereich Rietlake favorisiert.

Frau Gluschak weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass ein zusätzliches Spielgerät, eines Bouleplatzes und Beachvolleyballfeld nicht mit dem vorhandenen Haushaltsansatz von 7.500 € zu realisieren ist.

Der Ausschuss spricht sich aus diesem Grund dafür aus, dass, sollte ein Beachvolleyballfeld beim Jugendhaus errichtet werden, dieses aus dem Etat Jugendhaus zu zahlen ist. Die Gespräche mit Herrn Böhm und Herrn Fiddelke sollten abgewartet werden.

Herr Groß wird Herrn Böhm und Herrn Fiddelke ansprechen.

Herr Dr. Aue spricht sich dafür aus, dass, sollte ein Bouleplatz im Bereich Rietlake errichtet werden, der Betreiber des Altenheimes auf eine Kostenbeteiligung angesprochen wird.

Herr Gruß regt an, im Bereich des Bouleplatzes ein weiteres Spielgerät aufzustellen.

Herr Dr. Aue weist darauf hin, dass aus seiner Sicht die Spielplätze Rietlake und In der Heide sehr wenig genutzt werden. Aus diesem Grund spricht er sich dafür aus ein zusätzliches Gerät im Bereich Riedekamp aufzustellen, sowie eine Boulebahn im Bereich Rietlake zu errichten. Auch hält Herr Dr. Aue ein Beachvolleyballfeld für sinnvoll.

Auf Anfrage teilt Frau Gluschak mit, dass es sich bei der Errichtung des Bouleplatzes und des Beachvolleyballfeldes um Maßnahmen handelt, die innerhalb der Dorferneuerung erörtert worden sind. Eine Förderung im Rahmen der Dorferneuerung ist jedoch als schwierig anzusehen, da die Mindestförderersumme von 5.000 € (Aufwendung von mindestens 10.000 € netto) nicht erreicht werden. Eine Realisierung würde dann auch frühestens im Jahr 2009 möglich sein.

**Anmerkung :**

Eine Nachfrage bei der GLL Sulingen hat ergeben, dass beide Maßnahmen auch zusammengefasst werden können, um die Mindestzuschusshöhe zu erreichen. Voraussetzung ist, dass beide Plätze frei zugänglich sind. Weitere Einzelheiten werden noch mit der GLL abgeklärt.

Herr Brüning-Kuhlmann weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Schützenverein Kleinenborstel im Juli 2009 ein Jubiläum hat. Bis dahin sollten, wenn möglich, die Umgestaltungsmaßnahmen im Bereich Kriegerdenkmal / Spielplatz abgeschlossen sein.

Frau Gluschak erläutert hierzu, dass die Maßnahmen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2009 beraten werden sollten. Sollte diese Beratung positiv verlaufen, könnten bereits im Vorfeld auf den genehmigten Dorferneuerungsplan Zuschussanträge gestellt werden.

Im Ausschuss herrscht Einigkeit, dass im Bereich des Spielplatzes Riedekamp ein Sitzkarussell aufgestellt werden soll. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt die Kosten für einen Bouleplatz bis zum nächsten Gemeinderat zu ermitteln.

Im Ausschuss herrscht des Weiteren Einigkeit, dass es wünschenswert ist, wenn im Bereich des Jugendhauses ein Beachvolleyballfeld errichtet wird. Hierzu sollen weitere Gespräche mit Herrn Böhm und Herrn Fiddelke geführt werden.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmig**

Auf Anfrage von Frau Gluschak teilt Herr Brüning-Kuhlmann mit, dass von Einwohnern Kleinenborstels der Wunsch nach einem besser ausgestatteten Spielplatz geäußert wurde.

Bezüglich der übrigen Spielplätze liegen den Ausschussmitgliedern keine Anregungen oder Beschwerden vor.

Auf Anfrage von Herrn Bremer teilt Frau Gluschak mit, dass es sich bei dem Spielplatz im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses Hustedt um keinen öffentlichen Spielplatz handelt.

Frau Plate spricht einen selbst errichteten Bolzplatz im Bereich Tuschendorf an. Von Jugendlichen wurden dort in Abstimmung mit dem Eigentümer Tore errichtet. Nunmehr stellt sich die Frage nach der Pflege des Platzes. Es wurde der Wunsch an die Gemeinde Martfeld herangetragen, dass der

Platz zweimal im Jahr von dem Gemeindearbeiter gemäht wird.

Herr Brüning-Kuhlmann vertritt die Auffassung, dass versucht werden sollte eine Privatperson zu finden, die den Bereich mäht und dafür das Heu behalten darf.

Herr Brandstädter schlägt vor, dass Grundstück einmal auf Kosten der Gemeinde zu mähen. Danach sollte jedoch dieses in Eigeninitiative erfolgen, da ansonsten weitere Begehrlichkeiten geweckt werden könnten.

Herr Bremer schlägt vor, zunächst mit Bewohnern des Ortsteiles Tuschendorf zu sprechen. Evtl. sind diese bereit die Pflegearbeiten zu übernehmen.

Im Ausschuss herrscht Einigkeit, dass zunächst diese Gespräche abzuwarten sind.

#### **Punkt 4:** **Mitteilungen der Verwaltung**

##### **Punkt 4.1:** **Nutzung Mehrzweckraum**

Frau Plate teilt mit, dass Frau Kasper nachgefragt hat, ob der Mehrzweckraum für eine Theatergruppe genutzt werden kann. Bisher wurde dieses im Jugendhaus durchgeführt. Da Frau Kasper beabsichtigt im Jugendhaus andere Aktivitäten anzubieten, sollte die Theatergruppe nunmehr im Mehrzweckraum stattfinden. Dafür wird lediglich die Bühne benötigt. Untensilien etc. werden nicht gelagert.

Frau Kasper beabsichtigt dieses mittelfristig gewerblich durchzuführen und dann bereit ist eine entsprechende Miete für die Räumlichkeiten zu zahlen.

Im Ausschuss herrscht Einigkeit, dass, so lange die Theatergruppe ehrenamtlich durchgeführt wird, keine Bedenken gegen die Nutzung des Mehrzweckraumes bestehen. Die Nutzung sollte jedoch in Absprache mit dem Kindergarten erfolgen. Sollte dieses gewerblich durchgeführt werden, sind weitere Gespräche zu führen.

#### **Punkt 5:** **Anfragen und Anregungen**

##### **Punkt 5.1:** **Streetwatcher**

Herr Dr. Aue berichtet über seinen Besuch bei den Streetwatchern Weyhe. Er ist Samstagabend in der Zeit von 19:00 Uhr – 04:00 Uhr mit zwei Frauen und einem Mann aus Weyhe mitgefahren.

Die Streetwatcher waren entsprechend gekleidet, so dass sie auch erkenntlich waren. Ein Bus wurde ihnen zur Verfügung gestellt. Die weitere Ausstattung erfolgte von der Polizei, mit der im Vorfeld alles weitere besprochen wurde. Insgesamt wurden ca. 25 Punkte angefahren an denen sich regelmäßig Jugendliche treffen.

Seitens von Herrn Dr. Aue bleibt festzustellen, dass es Hauptziel der Streetwatcher ist, Gespräch mit den Jugendlichen zu führen. Natürlich spielt dabei auch Alkohol, Drogen und Verunreinigung eine wichtige Rolle. Drogenvorfälle wurden sofort der Polizei gemeldet.

Bei Verunreinigung wurden die Jugendlichen aufgefordert den Müll zu beseitigen. Dafür wurde ihnen Besen, Kehrblech und Abfalleimer zur Verfügung gestellt.

Insgesamt verfügt die Gemeinde Weyhe über 33 Personen und ein Bus. Jeweils freitags und samstags sowie teilweise sonntags, mittwochs und feiertags erfolgen die Kontrollen.

Es bleibt aus Sicht von Herrn Dr. Aue festzustellen, dass der Ansatz für die Gemeinde Weyhe generell richtig ist. Ob dieses in Martfeld, wenn auch in abgeschwächter Form, sinnvoll ist, ist zu prüfen.

Herr Brandstädter vertritt die Auffassung, dass streetwatching nicht alle Probleme löst, sondern diese entschärft. Aus seiner Sicht sollte das Problem, wie bereits im letzten Gemeinderat angedacht, auf Samtgemeindeebene erörtert werden.

Herr Bremer teilt mit, dass er mit einem Teil der Jugendlichen zum Partneraustausch in Frankreich war. Im Rahmen der Reise ist er mit den Jugendlichen ins Gespräch gekommen und kann von sich sagen, dass dadurch ein besseres Verhältnis zu den Jugendlichen aufgebaut wurde.

Auch Herr Dr. Aue bestätigt, dass es wichtig ist, den Jugendlichen Respekt zu zollen und ihnen signalisieren das man Verständnis für bestimmte Situationen hat.

Herr Gruß weist darauf hin, dass ihm derzeit keine Beschwerden bekannt sind.

Im Ausschuss herrscht Einigkeit, dass die Problematik auf Samtgemeindeebene erörtert werden soll.

**Punkt 6:**  
**Einwohnerfragestunde**

Keine

Herr Gruß bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und beendet die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende

Der Gemeindedirektor

Die Protokollführerin